



LANDKREIS EICHSFELD

Pressemitteilung

Nr. 2011 / 216

Heilbad Heiligenstadt, den 20.12.2011

Antragsberatung zum Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ fand im Staatlichen Leibniz-Gymnasium Leinefelde statt

Damit aus Ideen gute Konzepte werden

Das Jugendamt informiert:

„Antragsberatung in der 3. Kalenderwoche 2012, Telefonkontakt mit Isabel Aschoff, Jugendamt in Worbis, 036074 / 650 51 16, Einzelberatung mit Coach Angela Richter am 17. Januar 2012, Vereinbarung von Beratungsterminen bis 25. Februar, Tagung des Begleitausschusses im Februar, Projektstart am 1. März des kommenden Jahres, späterer Einstieg möglich, maximale Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012.“ Das erfuhren alle Interessenten, die am 13. Dezember der Einladung zur Antragsberatung zum Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ nach Leinefelde gefolgt waren. Theo Höch, Schulleiter des Staatlichen Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gymnasiums, war Gastgeber. „Viele interessante Projektideen wurden in den Workshops diskutiert. Nun möchten wir Ihnen helfen, Ihre Ideen in tragfähige Konzepte zu transportieren“, betonte Heike Grimm, stellvertretende Leiterin des Jugendamtes. Fünfzehn Teilnehmer hatten zunächst ihr Kommen schriftlich zugesagt, 29 trugen sich in die Listen ein.

Sie repräsentierten u.a., wobei die Reihenfolge keine Rangfolge darstellt und die Aufzählung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, die Stadt Heilbad Heiligenstadt, den Verein ALSO Ershausen, den Schützenverein Hundeshagen 1922 e.V., die Diakonie Eichsfeld-Mühlhausen e.V., die Villa Lampe gGmbH Soziales Netzwerk für junge Menschen, die Kolpingjugend, das Staatliche St. Josef-Gymnasium Dingelstädt, das Staatliche Förderzentrum Heiligenstadt, den Riethparkförderverein Dingelstädt, den Bund der Vertriebenen e.V., Ortsverband Dingelstädt, den Eichsfelder Verein für Menschen in Not e.V. Dingelstädt, das Gymnasium der Leinestadt, die FDP des Landkreises Eichsfeldes bzw. die FDP-Kreistagsfraktion. Warum es so wichtig ist, sich in der Vorbereitung eingehend mit dem Antragsformular zu befassen, hob Angela Richter, Dipl. - Stadt- und Sozialgeografin aus Hannover, hervor: „Dieses Formular ist die Eintrittskarte für die Beantragung der Fördermittel.“ Die Beraterin, die auf Bundesebene das Gesamtprojekt begleitet, hatte noch einen wertvollen Tipp parat: „Wählen Sie einen knackigen Namen für Ihr Projekt, denn dieser Name wird immer erscheinen.“ Zusätzlich zur schriftlichen Vorstellung auf nicht mehr als einer DIN-A-4-Seite kann jeder Abgesandte seines Vereins das Projekt vor dem Begleitausschuss mit maximal 5 Minuten Redezeit vorstellen. „Der Begleitausschuss kennt Ihr Projekt nicht, erläutern Sie es deshalb gut, nennen Sie die wichtigsten Kooperationspartner“, erging der Hinweis von Angela Richter. Sie verwies darauf, in Vernetzungen mit anderen Akteuren aus dem Landkreis zu arbeiten, die Öffentlichkeitsarbeit nicht zu vergessen, die gesamte Laufzeit des Projektes mit Fotos und in einer Dokumentation festzuhalten. Für den Herbst 2012 ist eine Projektmesse im Landkreis vorgesehen.

Noch einmal wies Heike Grimm darauf hin, dass von Einzelpersonen gestellte Anträge keine Berücksichtigung finden. Dahinter müsse die gemeinnützige Absicht eines Vereins stehen. Am 28. Februar sind ab 17.30 Uhr die Projektvorstellungen möglich, im Jugendamt Heiligenstadt, Aegidienstraße 24, Raum 104. Die stellvertretende Jugendamtsleiterin sagte den Antragstellern eine zeitnahe Information über die Entscheidung des Begleitausschusses zu, wobei als zeitnah der nächste Tag angesehen wird.

-cb-